



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

301 (3.11.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64539)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adress:  
"Journal Mannheim."  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2602.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Anzerate:  
Die Colonnelle 20 Pfg.  
Die Reklame-Zeile 60 Pfg.  
Eingel. Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den vollst. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herrm. Reher,  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Interatentheil:  
Karl Nyfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlte Mannheimer  
Topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 301.

Sonntag, 3. November 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Politische Wochenrundschau.

Kast einen ganzen Monat hat das nunmehr beendete Wahlgeschäft bei uns in Baden in Anspruch genommen. Diese unerquickliche Erscheinung dürfte mithin zu den gewichtigen Gründen zu zählen sein, welche für die Einführung eines anderen Wahlmodus sprechen. Denn in der That, ein umständlicheres Wahlsystem, als gegenwärtig noch bei uns in Übung ist, läßt sich kaum denken. Erst die Wahlmännerwahlen, dann die Entscheidungen der Bezirksräthe über eventuelle Gültigkeit oder Ungültigkeit derselben, dann Anordnung von erneuten Wahlmännerwahlen, schließlich die Abgeordnetenwahlen, und zwar letztere nicht gleichmäßig an ein und demselben Tage, sondern je nach lokaler Anordnung an verschiedenen Tagen festgesetzt. Lange schwankt auf diese Weise das Bild, welches man sich doch gern recht bald auf Grund des endgiltigen Resultats von der Parteizusammensetzung der Kammer machen möchte, den verschiedensten Combinationen und allerlei Verwirrung ist Thür und Thor geöffnet, und was das Schlimmste ist, der Verdüsterung wird die Freude und Lust genommen, sich an der Wahlbewegung und an der Wahlhandlung zu betheiligen. Und wenn kommt diese Apathie vornehmlich zu Gute? Der radikalen Parteien! Sie sind es, die mit besonderer Energie sich in den Wahlkampf stürzen, sie sind es, welche auf solche Weise die zwischen den Parteien schwimmenden indifferenten Elemente für sich kapitulieren können, während von den Parteien, die auf einer politischen Mittellinie sich bewegen und wohl gar noch lange Jahre die absolute Mehrheit besitzen haben, am leichtesten eine große Masse Gleichgültiger abbringen, wenn sie auch ihre Nichtbetheiligung an der Wahl durch weiter nichts zu motivieren vermag als durch die Entschuldigun- gen: Wir paßt das Wahlsystem nicht!

Leider wird voraussichtlich das langwierige Wahlgeschäft noch ein nicht minder langwieriges Nachspiel in der Kammer selbst haben. Eine ganze Reihe von Wahlen ist angefochten worden. Namentlich soll der Geistl. Rath Wacker, voll Ingrimm über die Thatfache, daß das flegebewußte Zentrum zwei Sitze an der Nationalliberalen verlor, Alles aufzubieten entschlossen sein, was im Stande sein kann, nationalliberale Kammerfraktionen zu erschüttern. Man rechnet auf reichlich 8 Tage Wahlprüfungsarbeiten. Bedauerlich wäre es, wenn dieselben so lange sich hinziehen würden, daß die eigentliche Berathungszeit erst mit Anfang Dezember begänne. Die Weihnachtsvertretung steht a sbann vor der Thür, das gibt der kaum angefangenen Session wieder eine Unterbrechung, so daß also auch voraussichtlich dieses Mal wieder das tief in den Sommer hinein getagt werden dürfte.

Ueber die Zusammensetzung der Kammer ist bereits dieser Tage gesprochen worden. So ziemlich bleibt Alles beim Alten — das ist die Signatur des Hauses. Der

eine Antisemit wird sich, wie man hört, neben dem Konservativen Herrn v. Stockhorner niederlassen. Eine andere Frage aber ist, ob er für alle Fälle einen Seelenbund mit diesem schließen wird. Vermuthlich steht er dem zweiten Konservativen Herrn Kirchenbauer näher. Daraus könnte man den Schluß ziehen, daß bei vielen Abstimmungen 31 Nationalliberale plus Pfisterer und plus Kirchenbauer eine ausschlaggebende Mehrheit ergeben. Ungleich peinlicher als für Herrn Pfisterer dürfte übrigens für Herrn Strengmüller die Platzfrage sein. Soll er sich zu den beiden anderen „Genossen“ setzen? Das wäre eigentlich ein Bischofen viel verlangt, denn das Tischstuch zwischen jenen und ihm ist vollständig zerschnitten. Die Drei werden auch nicht mehr zusammen eine Fraktion bilden. Das hat insofern eine gewisse Bedeutung, als die Sozialdemokraten alldann nicht mehr in der Lage sind, Anträge zu stellen. Dazu gehören mindestens drei Abgeordnete.

Wie man hört, wird das bisherige Präsidium wieder gewählt werden. Indessen dürfte wohl das Zentrum für Herrn v. Buol, der durch die Präsidialgeschäfte im Reichstag allzu sehr belastet ist, ein anderes ihrer älteren Mitglieder nominieren. Ueber die Aufgaben, mit denen sich der Landtag zu beschäftigen haben wird, verlautet bereits hier und da etwas in der Presse. In dessen wird man gut thun, in dieser Beziehung die Litrourde abzuwarten. Dann ist man vor Ueber- raschungen sicher.

Von den Vorgängen in der großen Politik hat naturgemäß nichts so interessirt, wie die französische Ministerkrisis. Freilich ist sie eher gelöst worden, als man annehmen konnte. Das neue Cabinet ist ohne Zweifel das Radikale, welches in Frankreich jemals am Ruder gewesen. Sozialisten vom reinsten Wasser haben in demselben Platz gefunden. Das ist ein sicheres Zeichen dafür, daß, wenn in Frankreich alle die unter sich divergirenden Gruppen der Sozialisten zusammen- gehen würden, diese Partei dort eine ausschlaggebende Rolle spielen würde. Trotz ihrer Uneinigkeit hat sie es doch jetzt schon fertig gebracht, daß das Ministerium abhandeln mußte.

Eigentlich ist diese Ministerkrisis die erste bittere Pille gewesen, welche der Präsident der Republik, Felix Faure, zu schlucken hat. Fast ausnahmslos und in ganz Frankreich ist er bis jetzt von allen Seiten in einer Art mit Glacehandschuhen angefaßt worden, die ihm sagen mußte: „Wir bangt vor der Götter Rache!“ Nun, er wird mit der Zeit noch verschiedene Süßigkeiten seines hohen Amtes zu kosten haben. Ministerkrisen kommen in Frankreich so reichlich vor, wie ganz alltägliche Dinge, und die Schwierigkeiten, sie zu beseitigen, wehren sich immer mehr. Schließlich steht dann der Präsident da, wie jener Greis, der sich nicht zu helfen weiß. Costmir Pörier warf in solcher Situation bekanntlich rasch die

Flinte in's Korn. Dieser Vorgang zeigt, daß sich in Frankreich auch der Verbrauch an Präsidenten der Repu- blik schließlich recht bedenklich steigern wird.

Die dänische Ministerkrise darf jetzt als offiziell betrachtet werden. Der Rücktritt des Cabinets Reeb-Thott scheint prinzipiell entfallen, doch will man vorher die Reichstagsession sich abwickeln lassen; außer dem Premier- und auswärtigen Minister sollen auch die Träger der Kriegs-, Finanz- und Justizportfeuillees, General Thomsen, v. Lütichow und Nellesmann zurück- treten wollen. Die Beschlüsse der konservativen General- versammlung am 25. und 26. v. M. haben dem Mini- sterium den Boden unter den Füßen fortgezogen. Für das Frühjahr spricht man jetzt von einem Cabinet aus der Mehrheit des Landstingens oder Oberhaus; der jetzt wieder an die Spitze der konservativen Partei- organisation gestellte frühere Ministerpräsident Estrup bestreitet seiner 70 Jahre wegen die Absicht, ein Portfeuille zu übernehmen, doch wird die Regierung wohl unter seinen Auspizien gebildet werden. Vielleicht durch seinen Neffen und früheren Kultusminister v. Scavenius, der sich an der Spitze der jungkonservativen Agitation be- findet, aber zur Zeit dem Volksting angehört.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. November 1895.

Bezüglich der Telephonverbindung der Pfalz mit Mannheim werden in dem soeben erschienenen Jahresbericht der Pfälzischen Handels- und Gewerbetammer folgende Aus- sührungen gebracht: Allgemein wird die systematische Ver- bindung der größeren Orte der Pfalz unter einander gewünscht und die Verbindung des pfälzischen Telephonnetzes mit den benachbarten größeren Handelsstädten, wie Mannheim, Worms, Mainz, Frankfurt a. M. u. s. w. Für die letztge- nannten Orte, zumal Mannheim und Frankfurt, wird vielfach die Herstellung direkter Telephonverbindungen angeregt. Immer wieder wird die Einbeziehung Mannheims in das pfälzische Telephonnetz gefordert mit der Begründung, daß der Abfall der Pfälzer Fabriken in höherem Maße nach dieser Handelsstadt, als nach dem vielfach mit- konkurrierenden Ludwigshafen gehe.

Die Steigerung der Vertriebsverhältnisse der Apo- theken. Auf Anregung des Reichsamts des Innern haben im Anschluß an eine Ausnahme über die Zahl der Apotheken und der Dispensiranstalten im Großherzogthum, über die Besitz- und Vertriebsverhältnisse der Apotheken und über das pharma- zeutische Personal nach dem Stand vom 1. Juli d. Js. auch Erhebungen über die Bewegung der Apothekenverthe während der letzten 30 Jahre stattgefunden, über deren Ergebnisse fol- gendes mitgetheilt wird. Von den 146 verlässlichen Apotheken des Landes wurden in dem erwähnten Zeitraum 77 = 52 Prozent mehr als einmal verkauft. 25 Apotheken wechselten zweimal, 31 dreimal, 6 fünfmal, 2 sechsmal und 1 achtmal den Besitzer. Es haben im Ganzen 240 Verkäufe stattgefunden, welche einen Verkaufserwerb von 32,476,553 Mark darstellten. Der erzielte Durchschnittspreis einer Apotheke betrug demnach 135,198 Mark. Berücksichtigt man nur die Verkäufe in den der Städteordnung unter- stehenden größeren Stadtgemeinden — in Mannheim, Heibel-

loch, der weit hinter Bergen liegt, die dazu höher sind, als der, auf welchem der „Spiegel der Welt“ sich befindet. Als der Spiegel noch unbeschädigt war, erzählt die Legende, kam jeder Eingeborene, der sein Pferd oder sonst irgend einen Gegenstand verloren hatte, zu dem Spiegel und erfuhr durch einen Blick in ihn, wo sein Eigenthum sei. Den Räubern und Dieben war das begreiflicherweise nicht bequem, da sie durch die wunderbare Eigenschaft des Spiegels in allen Fällen entdeckt wurden, und daher ließen sie keine Gelegenheit vor- über, den Spiegel zu verunstalten. Unmöglich gelang es ihnen auch, denselben derart durch Krähbe zu beschädigen, daß am unteren Theil von der ehemals spiegelglatten Fläche nichts mehr wahrzunehmen ist und nur oben stellenweise gleich Sternchen glänzende Punkte zu sehen sind. Es wäre wünschens- werth, nähere, genauere Mittheilungen über dieses Naturspiel zu erhalten.

Ueber die Personalien des neuesten Brautpaares in Ostpreußen, der Prinzessin Maud und des Prinzen Karl von Dänemark, berichten die „Daily News“: Prinzessin Maud ist die dritte Tochter und das jüngste Kind des Prinzen und der Prinzessin von Wales; sie wurde am 26. November 1869 geboren. Ihr Vetter und Zukünftiger ist beinahe 8 Jahre jünger als sie, da er am 8. August zu Charlottenlund geboren wurde. Der Prinzessin von Wales ältester Bruder, der Kronprinz von Dänemark, verheiratete sich 1869 mit Prinzessin Louise von Schweden und Norwegen, welcher Ehe 8 Kinder, 4 Prinzen und 4 Prinzessinnen entsprangen. Prinz Karl, der Verlobte von Prinzessin Maud, ist der zweite Sohn und wird der Erste von den 8 Kindern sein, welcher sich verheirathet. Bei der Taufe erhielt er die Namen Christian, Friedrich, Karl, Georg, Waldemar, Axel. Er ist Lieutenant zur See in der dänischen Marine. Die Prinzessin galt bisher für die Auserkorene ihres älteren dänischen Veters, des präsumtiven künftigen Thronfolgers Prinzen Christian. Andererseits galt Prinz Karl von Dänemark bisher wenigstens in Kopenhagen für den künftigen Auserwählten der jungen Königin der Niederlande, deren entfernterer Vetter er als Urenkel weiland des Prinzen Friedrich der Niederlande ist.

### Feuilleton.

Wenn man Schulze heißt! In der B.-Straße in Berlin befindet sich ein Haus, dessen Wirth, ohne die Folgen zu bedenken, noch zweien seiner Wither erlaubt hat, den un- gewöhnlichen Namen Schulze, den er selbst trägt, zu führen. Am Donnerstag sollte nun des „Wirths Tochterlein“, mit Namen Emma, in den Stand der heiligen Ehe treten. Wie es bei solchen Gelegenheiten der Fall zu sein pflegt, wurden von den Freunden und Verwandten die Hochzeitsgeschenke der angehenden jungen Frau am vorhergehenden Tage ins Haus des Papas geschickt. Am gleichen Tage hatte aber des Hlur- nachbars Tochterlein, die nicht nur den Vaternamen Schulze führte, sondern auch — ein Spiel des Zufalls — auf den Rufnamen Emma hörte, ihren Geburtstag. Da nun auch solch ein Tag nicht ohne die üblichen Geschenke vorüberzu- gehen pflegt, so gab es bei den Doppel-Schulzes den ganzen Vormittag über die heillosste Verwirrung. Jeden Augenblick ging die Klingel, bald rechts, bald links, und irgend ein Bote kam mit einem Paket „für Fräulein Emma“, bis es endlich gegen Mittag, als bereits mehrere Hochzeitsgeschenke beim Geburtstagskinde, verschiedene Ge- burtstagsangebinde beim Hochzeitskinde abgegeben waren, dem Hochzeitspapa Schulze denn doch zu arg wurde. Eine drastische Maßregel machte der „konfusen Geschichte“ ein Ende. Als der nächste Bote kam, um ein Geburtstagsgeschenk zu bringen, wurde er vom Klingeln durch ein an der Entréthür ange- brachtes Plakat abgehalten, worauf in riesigen Buchstaben geschrieben stand: „Dank! Hier wohnt der Hochzeits-Schulze!“ Das Beispiel fand beim Nachbar sofort Nachahmung, denn als bald prangte vis-à-vis ein ähnliches Plakat, nur mit der Bezeichnung, daß hier der Geburtstags-Schulze wohne. Wie nach Wendigung eines Krieges die Gefangenen, so wurden darauf von beiden Parteien unter großer Frettheit die Geschenke ausgetauscht. Das Geburtstagskink möchte aber das nächste Mal am liebsten Hochzeitsgeschenke entgegen- nehmen.

Das Freibilletwesen in den italienischen Theatern. In italienisches Blatt veröffentlicht folgende erbauliche Biste

berg, Pforzheim, Bruchsal, Karlsruhe, Baden, Lahr, Freiburg und Konstanz — so kommen auf diese 92 Veräußerungen mit 15,244,650 Mark. Es trifft also etwa der vierte Theil aller Verkäufe die größeren Städte, während die Erlöse derselben nahezu die Hälfte der sämmtlichen Verkaufspreise des ganzen Landes ausmachen. Wollte man hieraus schließen, daß sich die Kauflust vorzugsweise den händlichen Apotheken zuwendet, so wäre dies nicht zutreffend, da gerade in den kleineren Landgemeinden die Apotheken öfter zum Spekulationsobjekt geworden sind. Die acht Mal verkaufte Apotheke, von den sechs Mal veräußerten eine, sowie die 5 fünf Mal veräußerten Apotheken befinden sich sämmtliche an kleineren Orten. Die Verhältnisse der Apotheken haben, laut „Karlsruh. Ztg.“, während der Erhebungsperiode eine ganz ungewöhnliche Steigerung erfahren. Es läßt sich nach den Ergebnissen der Aufnahme feststellen, daß der Werth der Apotheken bei normalem Betrieb und mit Rücksicht besonders günstiger oder ungünstiger Verhältnisse in der Regel sich in den letzten zwanzig Jahren verdoppelt hat. Bei einzelnen Apotheken ist der Preis um das Dreifache, in anderen Fällen um das Vierfache gestiegen. Derartige Steigerungen des Preises wurden oft schon nach ganz kurzem Betrieb bei Wiederverkäufen erzielt und sind ganz nicht als der Ausdruck gesunder geschäftlicher Entwicklung zu betrachten. Es sei hier erwähnt, daß der Preis einer händlichen Apotheke in 18 Jahren von 125,000 M. auf 500,000 M. stieg, derjenige einer anderen nach nur sechsjährigem Betrieb von 110,000 M. auf 200,000 M., bei einer weiteren nach einem Jahr von 280,000 M. auf 578,000 M. Ein ganz kleines Landgeschäft erzielte bei einem Preis von 64,000 M. nach einjährigem Betrieb einen Aufschlag von 20,000 M., ohne daß sich die Verhältnisse im mindesten zu Gunsten der Apotheke verändert hatten. Den 233 Verkäufen, bei welchen jemals ein höherer Preis erzielt wurde, stehen nur sieben Fälle gegenüber, wo ein wesentlicher Rückgang des Werthes beim Wiederverkauf eingetreten ist. Bei diesen mögen wohl die Käufer schon nach kürzester Frist zur Einsicht gelangt sein, daß sie die Apotheke zu theuer erstanden hätten, und sie suchten sich nun möglichst bald derselben — wenn auch mit Verlust — wieder zu entledigen. Durch Vererbung haben von den in die Erhebung fallenden Apotheken nur fünf den Besitzer gewechselt, und zwar sind zwei vom Vater auf den Sohn, zwei vom Schwiegervater auf den Schwiegersohn und eine vom Bruder auf den Bruder übergegangen.

**Ausgestellt.** Die dem Gesangverein „Savaria“ zum 9. Stiftungsfeste von Frauen und Jungfrauen gestiftete Fahnenfahne ist bei Herrn Musikalienhändler Th. Schöler ausgestellt. Die Schleife stammt aus der Fahnenstickerei Ludwig am Frankenthal.

**Der evangelische Kirchenchor der Friedenskirche** wird am Reformationsfeste beim Frühgottesdienst 2 Chöre singen, und zwar: 1. „Preis und Anbetung“ von G. B. Jung, 2. „Hymne“ von H. Collin.

**Ein Deserteur des hiesigen Grenadierregiments.** In Bergzabern meldete sich am vergangenen Mittwoch beim Bürgermeisterei ein Soldat, Namens Wilhelm R o d e n i c h aus Mainz, von der 3. Compagnie des 2. Bad. Grenadier-Regiments Nr. 110 in Mannheim. Er gab an, er sei im Begriffe, sich der Fremdenlegion in Frankreich anzuschließen, sei aber von mehreren Leuten davor gewarnt worden und habe in Folge dessen seinen Plan wieder aufgegeben. Die dortige Behörde hat für seine Zurücklieferung Sorge getragen.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Bruchsal, 1. Nov.** Nach 32jährigem Zuchthaus wieder auf freien Fuß gesetzt wurde vor einigen Tagen ein im hiesigen Männerzuchthaus eingesperrt gewesener Schwarzwälder, der jetzt 59 Jahre alt ist und demnach 27 Jahre zählte, als er in's Zuchthaus kam. Der Mann war seiner Zeit wegen Mords zum Tode verurtheilt, vom Großherzog jedoch zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden und jetzt, nach 32jähriger Zuchthausstrafe, wurde ihm durch die Gnade unseres Landesherren die Freiheit geschenkt. Man kann sich vielleicht vorstellen, was der Mensch für Augen machte, als er nach langer Abgeschlossenheit wieder in's Leben heraustrat. Am meisten soll ihm, wie der Pf. Bote erzählt, ein an ihm vorbeifahrender Radfahrer aufgefallen sein, bei dessen Anblick er in seinem Umfassen einen Seitenstreich machte; nicht minder auffällig erschien ihm auch die vorübergehenden Damen mit ihren modernen Hüten, so etwas hatte er in seinem Leben noch nicht gesehen. Ja, in 32 Jahren ändert sich eben viel, hoffentlich hat der so lange Zeit eingesperrt Gewesene sich auch zu seinem Besseren verändert.

**Durlach, 1. Nov.** Der wegen Verdachts, den beim hiesigen Train-Bataillon vorgekommenen Rantinentaschießstahl verübt zu haben, in Untersuchung gezogene Wachtmeister R. wurde wieder, da seine Schuldlosigkeit erwiesen ist, am 30. Okt. auf freien Fuß gesetzt.

**Baden, 1. Nov.** Die Zahl der Fremden vom 1. November 1894 betrug bis zum gestrigen Tage, 68,108. Es ist dies die höchste Frequenz, die in Baden jemals erzielt worden ist.

**Rom, 1. Nov.** Der hiesige Bürgerausschuß hat den Antrag für Einlagen auf der Sparte auf 3 pCt. herabgesetzt.

**Pfälzisch-Bessische Nachrichten.**

**Bergheim, 1. Nov.** In der Nacht den zwölftjährigen Knaben Bültinger betr., wird mitgetheilt, daß lediglich ein Unfall vorlag, der glücklicherweise ohne schlimme Folgen abliefe. Der Junge spielte „Gäulchen“, rutschte mit den Füßen aus, wobei ihm der an dem Riegel der Scheuer befestigte Riemen den Hals zuzog.

**Birmensdorf, 1. Nov.** Ein Schwindler, der in Birmensdorf ein mobilies Zimmer mietete und die Wirthin sogleich um 4 Mark anpumpte unter dem Vorgeben, er sei Postbeamter, heiße A. Stein, sei aus Mundenheim bei Ludwigshafen, der nach Erhalt des Darlehens alsbald verschwand, wird in den Birmensdorfer Blättern wie folgt beschrieben: Alter ungefähr 26 Jahre, Größe 1,70 Meter, schwarze Haare, bide Augenbrauen, mageres Gesicht, feiner schwarzer Hut, Stehstragen, Fingerring mit einem Stein, dunkelblauen Cheviot-Anzug. In der Hand trug der Schwindler einen Schirm.

**Wensheim, 31. Okt.** Der heute Morgen von Frankfurt kommende Güterzug Nr. 331 nahm von hiesiger Station den Hebeltrahnen mit nach Heppenheim. Beim Ausrücken des Kranwagens auf letzterer Station blieb die herabhängende Rothkuppelung mit dem Haken an der Leitschiene des Geleises hängen, wodurch der Wagen entgleiste, umstürzte und quer auf die beiden Hauptgeleise zu liegen kam. In Folge dessen mußte der von Frankfurt kommende Personenzug Nr. 67 auf hiesiger Station liegen bleiben und konnte erst, nachdem die Passage frei war, mit 45 Minuten Verspätung weiterfahren.

**Darmstadt, 1. Nov.** Betreffs der Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn schreibt man hiesiger Blättern, daß in Heidelberg in den letzten Tagen zwischen hessischen und preussischen Regierungsvertretern wiederholt Konferenzen stattgefunden haben. Ueber den Verlauf und das Ergebnis derselben wird Stillschweigen bewahrt.

**Sausenheim, 1. Nov.** Die Arbeiten auf dem Reblausherde sind zum Abschluß gelangt. Statt der üppigen Weinberge sieht man eine kahl, abgebrannte, durchtränkt mit Petrosäure und Schwefelkohlenstoff. Bei den Desinfektionsarbeiten,

welche einen Zeitraum von 1 Monat und 8 Tagen erforderten, wurden 224 Faß Petroleum und 21 Faß gleich 84 Zentner Schwefelkohlenstoff verbraucht.

**Aus der Pfalz, 1. Nov.** Begegnungen für Haar- und Federwilde. Im Monat November befinden sich in Hege: Edelhirsche, Damböcke, Murmelthiere; das Gemswild vom 30. an.

**Geschäftliches.**

**Kunst-Notiz.** Es gereicht unserer Handelsstadt Mannheim zur Ehre, daß in ihr von jeher die Musik als Kunst eine Heimstätte gefunden und unter den andern Künsten vorzugsweise gerne hier geübt und gepflegt wird. Bekanntlich bieten auch eine Anzahl tüchtiger Berufsmusiker auf gesanglichem und instrumentalem Gebiet daher reichliche Gelegenheit zur musikalischen Heranbildung und Vervollkommnung. Nicht so günstig ist es in Bezug auf Maler e i bestellt. Wohl ist der Mannheimer Kunststift auch ihr mit Interesse zugethan, allein es war bisher nur vereinzelt Gelegenheit gegeben, sich mit dieser Schönegeistkunst näher beschäftigen zu können. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß ein als Maler gefähigter Künstler, der durch seine Befähigung und sein vielseitiges Können in der That wohlgeachtet sein wird eine gewisse Lücke dahier auszufüllen, sich entschlossen hat mit seiner Familie hierher zu ziehen; es ist dies Herr Julius F e h r, ein geborener Badener, der in Stuttgart und München seine Ausbildung genossen, dessen Genremalerei und Portraits von dort aus Verbreitung gefunden und guten Ruf sich erworben haben und der — wohnhaft in U. S. 6 — sich bereits hier niedergelassen hat. Durch seine frühere Thätigkeit an Dameninstituten, wie durch Privatunterricht steht ihm eine reiche Erfahrung im Unterrichten zur Seite. Er wird vom elementaren Zeichnen und Malen an bis zur höchsten Stufe des Könnens einzeln oder in geschlossenen Kursen Unterricht ertheilen und dabei die verschiedenen Kunstzweige, als da sind: das Malen von Blumen und Früchten, von Studienskizzen und Costumfiguren und dergl. nach der Natur lehren, sowie zu den 3. vielfach geübten Kunstfertigkeiten im Aegon, im Porzellanmalen oder auf Holz Einbrennen und dergleichen geeignete Anleitungen geben. Namentlich wird er auch mit G o b e l i n M a l e r e i — da der geweseite Gobelin nur schwer zu erwerben ist — sich beschäftigen und damit nicht nur Schüler und Schülerinnen auch in diesem schönen Zweig der Kunst unterweisen, sondern auch mit eigener Hand manche künstlerische Ausschmückung von Wohnräumen schaffen können, die sich empfehlen wird. Es dürfte sich somit für Herrn F e h r, dessen Bilder schon mehrfach in der Bonder'schen Kunsthandlung ausgestellt waren und guten Absatz gefunden haben (darunter das besonders bekannt gewordene Bild „ein schwäbischer Bauer im Eisenbahnwartsaal“), eine Thätigkeit anzuwenden, die nicht nur der Kunstpflege in hiesiger Stadt zu Gute kommt, sondern auch allen denjenigen Herren und Damen, die sich dem luthvollen Zeichnen oder Malen widmen wollen — sei es aus berufsständischen Gründen oder nur aus Liebe zur Kunst — erwünschte Gelegenheit zur Vervollkommnung bietet wird.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Spielplan des Groß. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 3. Nov. bis 10. November.**  
 Sonntag, 3.: (B) „Die Walfäre“, Montag, 4.: (A) „Grimm“, Mittwoch, 6.: (B) „Der Goldbauer“, Donnerstag, 7.: (B) „Siegfried“, Freitags „Frouline M a i t h a s“, Herr Emil G e r h a u s e r als Gäste. Samstag, 8.: (Aufg. Abonnement) „Vollstreckung“, „Die Karlsruhler“, Sonntag, 10.: (A) „Götterdämmerung“, „Frouline M a i t h a s“, Herr Emil G e r h a u s e r als Gäste.

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

**Frankfurt a. M., 2. Nov.** Die heute unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrath Carl L a d e n b u r g (Mannheim) stattgehabte Generalversammlung der Consolidirten Alkaliwerke Wehrerregeln konnte, da die statutenmäßig vorgeschriebene Anzahl Aktien nicht vertreten war, keinen Beschluß fassen. Auf den 4. Dg. wird nunmehr eine neue außerordentliche Generalversammlung aufgeschrieben, welche über die Ausgabe von Prioritäts-Aktien bis zum Betrage von 4 Mill. Mark (mit einer fixirten Vorzugsdividende von 4 1/2 pCt.) sowie damit zusammenhängenden Statuten-Änderungen, ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Aktien, Beschluß fassen kann.

**Berlin, 2. Nov.** Die Morgenblätter veröffentlichen ein Dankschreiben der Kaiserin an den Berliner Magistrat für die Glückwünsche an ihrem Geburtstag und das herzliche Bedenken der Genußung des Prinzen Joachim. Die Kaiserin dankt für das operbereite Eintreten der Berliner Bürgerschaft, namentlich der Frauen, wodurch die Erfolge in der Vinderung der kirchlichen, geistigen und leiblichen Noth mitterzitt seien, und fordert auf, in der heiligen Arbeit für das Volkswohl fortzuführen.

**Berlin, 2. Nov.** Das große Loos der preussischen Klassenlotterie fiel auf Nr. 14,842.

**Potsdam, 2. Nov.** Der König von Portugal legte heute Vormittag im Kaiser Friedrich-Palast einen prächtigen Kranz mit einer Widmung am Salophage des Kaisers nieder.

**Kiel, 2. Nov.** Die Beratungen der Konferenz über die Mittel zur möglichen Beseitigung der Verunreinigung im hiesigen Hafen sind heute zum Abschluß gelangt. Zwischen den Delegirten des Reiches, der Staatsregierung und den Vertretern der Stadt wurde volle Uebereinstimmung erzielt über die zu ergreifenden Abhilfsmittel.

**Wien, 2. Nov.** Hier liegen folgende Nachrichten aus Konstantinopel vor: Ein dem auswärtigen Amte zugegangenes gemeinschaftliches Telegramm des Militär-Commandanten und des Raimokam von Bairut meldet: Die hiesigen Muselmanen wurden von den Armeniern angegriffen, wobei es auf beiden Seiten Tode und Verwundete gab. Die Lokalbehörden stellten die Ordnung wieder her, und beruhigten die unter den Muslimen herrschende Aufregung. Am 24. v. M. idelten in Karasch 15 Armenier einen jungen Muselman, 26 Armenier stifteten einen Aufruhr im Bogaz an; es gelang dem Gouverneur die aufrührerische Bewegung durch Zureden zu beruhigen. Am demselben Abend

griffen die Armenier von Neuem die Muselmanen und die Gendarmerie an, doch wurde die Ordnung wieder hergestellt. Der zum Zwecke der Untersuchung an Ort und Stelle gesandte Gendarmerie-Commandant von Karasch wurde von 2000 Reuterern angegriffen. Der Gendarmerie-Commandant und 4 Gendarmen wurden getödtet bzw. verwundet. Agitatoren aus Keiton griffen die Muselmanen der Ortschaft Zamarala an, plünderten dieselben und verwundeten einige Einwohner. Die Armenier aus Karasch und Keiton sind in verschiedenen Gegenden eingeschlagen. In Karasch wird zu neuen Erhebungen aufgewiegelt. Nach Berichten aus dem Vilajet Bitlis beträgt die Zahl der Todten 2. Verwundete auf Seiten der Muselmanen 173, auf der der Armenier 179. — Aus Hummulchane wird eine Erhebung unter den Armeniern gemeldet. Der Generalgouverneur von Trapezunt trat Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung. In Karasch riefen die Auftrüher eine Bewegung hervor, sodas ein großer Theil der Geschäfte geschlossen wurde. Dem Generalgouverneur gelang es, die Gemüther ohne Blutvergießen zu beruhigen und die Wiedereröffnung der Geschäfte zu veranlassen. Nach dem jüngsten Telegramm des interimsistischen Valis von Bitlis verbreiten armenische Agitatoren Marngerüchte, um die Muselmanen zum Angriff gegen die armenischen Quartiere aufzureizen. Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind getroffen.

**Wien, 2. Nov.** Das offizielle „Fremdenblatt“ widmet dem Scheiden des franz. Ministers Hanotay eine sympathische Auslassung, in der hervorgehoben wird, der hochbegabte Staatsmann habe durch sein logales vornehmtes Wirken sich die allgemeine Werthschätzung erworben. Er habe sein Ressort von dem Einfluß der Tagesstimmdungen fern zu halten gewußt, so daß sein Wirken ein Element der Thätigkeit in dem bewegten politischen Leben der Republik gewesen sei. Seine reiche Erfahrung habe ihm eine umfangreiche weltliche Auffassung der Tagesfragen ermöglicht. Die Behandlung dieser Fragen habe immer den nationalen Friedensinteressen entsprochen.

**Budapest, 2. Nov.** Der reformirte Bischof Gabriel Pap, Mitglied des Magnatenhauses, ist heute, 70 Jahre alt, gestorben. Pap hat im Jahre 1848 als Honob-Hauptmann an der damaligen Bewegung theilgenommen und war deshalb mit Festung bestraft worden. Es war ein Anhänger der kirchenpolitischen Reformen, an deren Durchführung er großen Antheil hat.

**London, 2. Nov.** Lord Wolseley erließ gestern Abend einen Spezial-Armeebefehl, in welchem er erklärt, er übernehme gebloriam dem Befehle der Königin das Kommando der Landstreitkräfte der Krone als Nachfolger des Herzogs von Cambridge. Er werde versuchen, die großen Traditionen der englischen Armee aufrecht zu erhalten. Er rechne vertrauensvoll auf die moralische Unterstützung aller Mitglieder des Heeres bei dem Wunsche, die militärische Kraft des Heeres zu heben. — Bei den gestern stattgehabten Runic-palwahlen in England und Wales ergab sich bis Mitternacht, daß die Konservativen 55 Sitze, die Liberalen 98, die Unabhängigen 5 und die Arbeiterpartei 3 Sitze erlangen hat.

**Konstantinopel, 2. Nov.** Die gestrigen türkischen Zeitungen enthalten eine offizielle Mittheilung, welche unbedachte Betrachtungen über einzelne vom Sultan schon seit seiner Thronbesteigung beabsichtigte, nunmehr begonnene Reformen mißbilligt und betont, daß die Regierung einzig und allein das Ziel erfolge, die Schädigung der Interessen eines Volkstheiles durch einen andern zu verhindern. Ferner wird in den Mittheilungen versichert, allen solle gleiches Recht werden.

**Konstantinopel, 2. Nov.** Von Zusammenstößen, die laut einer Depesche aus Gattinje zwischen Ruhamerbanern und Korbakiten in Statari (Albanien) angeblich stattgefunden hätten, ist in türkischen Regierungskreisen Nichts bekannt. Die Meldung wird daher als grundlos bezeichnet. Die Regierungskreise halten auf das Entschiedenste daran fest, daß bei allen in jüngster Zeit in Kleinasien vorgekommenen Unruhestörungen die Armenier die Rolle der Angreifer gespielt haben.

**Washington, 2. Nov.** Der japanische Gesandte überreichte dem Präsidenten Cleveland ein Handbichleben des Kaisers von Japan, in welchem derselbe den Vereinigten Staaten Nordamerikas seinen Dank ausdrückt für die guten Dienste bei dem Zustandbringen des Friedens zwischen Japan und China. Das Schreiben schließt mit der Erklärung, die Bemühungen der Vereinigten Staaten waren nicht allein da auf gerichtet gewesen, die Greuel des Krieges zu mildern und die Friedensverhandlungen zu fördern sondern auch darauf, die Bande der Freundschaft, welche Japan und die Vereinigten Staaten verbänden, enger zu ziehen.

**New-York, 2. Nov.** Der „N. Y. Herald“ meldet aus Barbados, 20. Okt., daß Thomas Garcia, der Eigentümer des britischen Schooners „Nysoy“ auf der Reise nach Cuba durch einen Schuß eines venezuelischen Küstenwachschiffes, welches Kriegskontrebände an Bord vermutete, getödtet worden.

Die Fabrikate der Firma Otto Ders & Cie. Schuhfabrik Frankfurt a. M. überreffen die beste Naaharbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft B. 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 69958

Auf der bis jetzt unübertroffenen

**Pfaff-Nähmaschine**  
 können nicht allein die schönsten u. feinsten Aaharbeiten in tabel- lärer Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stückerien festlicher Art in schöner Aus- führung. Allein-Verkauf bei  
**Martin Deder, Mannheim, A 3, 4**  
 vis-à-vis dem Theater-Gingang 69959

Todtengelerte.

Ein Vorortsbild von G. Wasmuth. (Nachdruck verboten.)

Ein florverhangener, goldverzierter Leichenwagen, mit vier Pferden bespannt, rasselte durch die breite, kastanienumsäumte, holprige Straße und hält vor einem stocwerkshohen, ephraimranken Landhaus.

Im Handumdrehen ist die liebe Nachbarschaft auf der stillen Landstraße oder liegt aus den Fenstern.

„Guten Morgen, Frau Kindermann! Man sieht Sie ja jetzt so selten. Wie geht's denn immer?“ fragt die junge, kräftige Gerichtschreibersfrau mit den großen, etwas hervorquellenden, schwarzen Augen, einen Hentelkorb am Arm.

Gerade das Gegenstück ist Frau Kindermann. Fast klein an Gestalt, mit welken, abgehärmten Zügen. Das tadellos saubere, einfache, braune Kleid umschließt weit den mageren Körper.

„Wußten Sie nicht, daß meine Kleine die Mafern hatte? Gott sei Lob, nun ist sie ja wieder schön heraus!“

Das dankerfüllte, jubelnde Mutterherz klingt aus ihren Worten. Fünf Kinder hatte sie schon verloren und eben, da sie kaum fest auf den Beinen waren. Wie ängstigte sie sich daher ab, als ihr Sochen in demselben Alter plötzlich erkrankte.

„Kein Sterbenswörtchen, Frau Kindermann! Ach Gott, mein süßes, herziges Trübschälchen...“

„Haben Sie schon gehört, die Gnädige drüben soll ganz trostlos und außer Fassung sein,“ unterbricht die Kaufmannsrau, aus ihrem Laden tretend, das Gespräch der Weiden. Das zarte Gewebe des hochmodernen gearbeiteten taubengrauen Kleides steht schlecht zu dem langgezogenen, von Leidenschaft durchfurchten Antlitz mit den tiefumschatteten Augen, der zum Himmel gebogenen Nase und dem gelblichen Teint.

„Na, sie wird sich nur so haben!“ entgegnet mit einer bezeichnenden Handbewegung die Frau Gerichtschreiber. „Du lieber Himmel, er hätte ebenso gut ihr Großvater sein können!“

„Und sie ist auch Universalerin, während die Söhne mit dem Pflüchtheil abgepeist wurden!“ fährt die Kolonialwaarenhändlerin fort.

„Da soll gleich der Blitz einschlagen!“ nimmt ihr Frau Kindermann das Wort weg. „So ein verliebter Kahlkopf! Dieser Rabenwater, der sein eigen Fleisch und Blut gegen die fremde Perion zurücksetzt!“

„Gut, wird's in der Villa bald von Freiern wimmeln!“ wirt die Gerichtschreibersgattin ein.

„Der Pastor kommt!“ krächzt eine mutternde Knabenstimme.

Eine geschlossene Equipage fährt vor. Der betagte Oberpfarrer in Talar und Barret steigt etwas bedächtig aus dem Wagen und betritt dann gemessenen Ganges das Trauerhaus.

Durch die offene, hohe Glashür, die in die säulengetragene Loggia führt, weht ein linder West der Blüthenfränge schwere Düste herüber und die verklingenden Töne einer tiefen Stimme. Juwelen zittert leises Weinen durch die klare, warme Frühlingsluft.

Dunkelgrünes Ephenlaub umrankt die Brüstung und zieht sich an den Pfeilern hinauf. Aus den Nischen ragen hochstämmige grüne Topfgewächse, die lichten, langen Vogenblätter der Farren und weißblühende Azaleen hervor. Rechts seitwärts steht ein reichgeschmizter Lutherstuhl.

Es ist noch Alles wie früher. Nur der reckenhafte alte Mann mit dem Schnee im Haare und den hellen, milden, blauen Augen ist nicht mehr. Sein Stuhl ist leer.

Vor einigen Tagen noch sah er stundenlang hier draußen in der sonnendurchwärmten Säulenhalle. In der lauen duftigen Malur hoffte er zu genesen von den Nachwehen einer Lungenaffektion, die er sich im rauhen März zugezogen hatte.

Dann spielte und tobte um ihn ein flachhaariges, breitläufiges Büblein mit des Großvaters schönen Augen und mit rothen Waden. Jetzt hockt Erni zu seinen Füßen und streicht mit den kleinen, weichen Händen über die gestickten Pantoffel und die warmen Soden, zärtlich lächelnd: „Liebe Beine!“ Gleich darauf jagt er mit seinem Pferdchen hin und her. Jetzt klettert er auf Großpapas Knie, schmiegt das Ködchen an seine Brust und läßt sich hutschen und küssen.

„Papachen, ei, ei, die viele Lichter!“ spricht das Kind, auf die rötlich blühenden Kronleuchter der herrlichen, sich herüberneigenden Kastanienbäume mit den Händchen weisend. „Erni schöne Blumen gerne haben! Reiß' doch ab, Papa!“

Der kleine Schwerenöther tituliert den guten, heiteren Alten schlechtweg „Papa“. Sein leidhaftiger Vater weißt seit Jahr und Tag, da er seine Frau im Tode verloren, wieder unter Italien's tiefblauen Himmel, wo er sein Atelier aufgeschlagen hat. Die Liebe zur Kunst heilt sein

erschlagenes Herz und lindert seine Sehnsucht nach dem Kinde, das er in liebender Gut wohl geborgen weiß.

Ein Maler zu werden, das war auch des alten Neuenborf Sinnes und Minnes. Nur mußte er, weil arm und ohne Öhner, seines Herzens Wunsch zurückdrängen und hinter den Ladentisch und das Pult sich stellen. Aber was das Geschick ihm versagte — in gesegneter Arbeit erwarb er sich ein Vermögen, mit dem er seinem Erstgeborenen — der zweite Sohn übernahm, eigenem Trieb gehorchend, die ausgedehnte Linoleumfabrik — die steilen Höhen der Kunst ebnete.

Und der Rentner selbst weihte den Feierabend seines Lebens als Dilettant der „alten Liebe“, der Landschaftsmalerei, verständnisvoll gefördert von seiner hochgebildeten zweiten Frau. Der nahe Schloßpark lieferte ihm Stoff in Fülle.

„Ja, morgen gehen wir in den Garten, mein Liebling. Dann pflücken wir duftigen Flieder. Hier kann Papa nicht.“ Der frohsinnige Greis streckt lächelnd den freien linken Arm weit von sich. „Siehst Du, Papa kann die großen Kastanienblüthen mit der Hand nicht erlangen!“

Aber der kleine Bube läßt sich nicht so leicht abfinden.

„Ach nee, Stamen sind nicht, sind Blumen!“ verbessert er etwas unwirsch des Großvaters Worte. „Papa kann schon! Sieh' doch auf, Papa! Papa so groß, Erni klein!“

„Aber Erni, Erni, quälst Du schon wieder den Papa! Weißt doch, der Onkel hat gesagt, Papa ist krank. Und da sollst Du recht artig sein!“

Die eintretende Herrin des Hauses stellt das Tablett mit der kräftigenden Hühnersuppe auf den kleinen Gartentisch. Ein leises Schmolzen und Grollen gleitet über die sanften, edlen Züge. Die dunklen Augen blicken zärtlich auf den quecksilbernen Nichtsnutz.

„Is nicht krank Papa! Papa wieder gesund!“ behauptet der kleine Robold. „Erni Papa sehr lieb hat!“ Er liebkost die eingefallenen, bleichen Wangen. Dann gleitet er behende herab und läuft auf die schlank schöne Frau zu. „Mama auch sehr lieb!“ Die Händchen umklammern ihr Kleid, und er blickt empor mit kuhherlangenden Lippen.

Die junge Großmutter steht so still, so stolz, sieht das sieghaft lächelnde Enfant terrible noch einmal so streng von der Seite an, dann aber hebt sie es aufjubelnd in die Höhe und herzt es stürmisch. Hiernach richtet sie den Tisch her.

„Nun laß Dir's bestens nunden, Papa'chen!“

Die schöne Frau haucht einen Kuß auf seine hohe Stirn, während ihre dunkelbraunen Augen treubeforgt ihr grüßen, und nimmt das Büblein auf ihren Schooß und gibt auch ihm zu essen.

Und heute... jetzt... Der glückliche Alte, von einer plötzlich hinzutretenden Herzlähmung hinweggerafft, schläft den ewigen Schlaf in dem blumenvorhüllten Todtenschrein, den schwarzgekleidete Männer im Dreipß und mit einer breiten Schärpe über der Schulter aus der Villa tragen.

Die schaulustige Menge schiebt sich näher heran an den Leichenwagen mit dem goldschimmernden, großen Kreuz darüber und staut sich auf dem Bürgersteig.

„H, da zu oberst die wunderschöne Maiglöckchenkrone, mit Marshall Niel-Rosen durchsetzt!“ ruft eine kleine, runde Frau in der vordersten Reihe.

„Mutti, sieh das reizende Beilchensissen mit dem Fliederbesatz!“ schreit gegenüber ein zehnjähriges Mädchen.

„Die lachenden Erben lassen was springen!“ antwortet im Hintergrund eine sonore Stimme.

Ein lautes „Ah!“ schwirrt durch die Luft. Die lebende Wand weicht zurück.

Vom hohen Portal her kommt die junge Wittwe, auf den Arm des ältesten Sohnes leicht gestützt. Ihr grazioser, schwebender Gang ist heute etwas unsicher, schleppend. Durch die junonische Gestalt in dem langwallenden, schwarzen Kleide geht ein Zittern. Die dunklen Augen schauen so still, so starr aus dem schöngeformten, blassen, zuckenden Gesicht.

Den Weiden folgt der andere Sohn, von drei nahen Verwandten begleitet.

„Nicht zu glauben, Frau Kindermann,“ — berichtet des Gerichtschreibers bessere Hälfte, mit hochgeredtem Hals — „ihre Augen sind ganz trocken, keine Thräne in den langen Wimpern! Stolz wie eine Königin schreitet sie daher!“

„Wie wundervoll das Kreppkleid ihre Gestalt umfließt! Ja, Madame Buchholz versteht ihre Sache!“ sagt die Kaufmannsrau.

„Ein schmudes Paar! Passen die Zwei zusammen!“ schallt es im Vorbergrund.

„Vielleicht geht's bald zum Standesamt!“ tönt es zurück.

Die Trauernden steigen in den Wagen. Der Leichenzug setzt sich langsam in Bewegung.

Ueber die Loggiabrüstung guckt ein blonder Kindskopf mit großen, blauen Augen, die so traurig, so fragend hinunter blicken.

„Abe, Papachen! Bald wieder kommen! Erni Papa sehr lieb hat!“

Zur gest. Beachtung. Einem tiefsten und auswärtigen Publikum bezeichne ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter Heutigem ein Stellenvermittlungsbureau für weibl. Dienstpersonal eröffnet habe und bitte um geneigten Zutritt. Frau Karolina Grün, Seidenweberin, 9. alte Feuerwehrtwiese.

Besonderen Erfolg

versprechen Geschäftsanzeigen im Mannheimer Adreßbuch, welches das ganze Jahr hindurch das gesamte Publikum sowie allen hier durchreisenden Fremden ein ansehnlicher Rathgeber ist.

Die Geschäfts-Anzeigen

billen zugleich eine Ergänzung der allgemeinen Textangaben für das betreffende Geschäft, indem noch in's Auge fallende Hinweise auf die Anzeigen unentgeltlich an allen Stellen an denen das in's Adreßbuch im Texte des Adreßbuchs vorkommt, beige druckt sind.

Die Anzeigen sind auf farbiges Papier gedruckt und ist der Preis für die ganze Seite M. 20, für die halbe Seite M. 12, für die Viertelseite M. 7.

Verlag des Mannheimer Adreßbuchs, E 6, 2.

An die deutschen Hausfrauen!

Jede Hausfrau, die ihre Freude daran hat, einen schönen dauerhaften, jedem Haushalt zur Herde gereichenden Reinen- und Wäsche-Vorrath zu besitzen, wende sich an die Geschäftsstelle des

Thüringer Weber-Vereins zu Gotha.

die von dem zur Unterstützung der armen Hausweber gebildeten Comité ins Leben gerufen worden ist. Mit der Freude an einem stattlichen Innenrichte erwirbt sich die Hausfrau zugleich das Verdienst, zur Besserung des in der Handweberei herrschenden Rothstandes beigetragen zu haben.

Für die Schönheit und Dauerhaftigkeit der von dem Vereine bezogenen Waaren wird jede gewünschte Bürgschaft geleistet. Auch die Preise sind angehts der Solidität der Handarbeit keineswegs hoch.

- Wir offeriren: Handtücher, groß und fein. Bettzeug, weiß und bunt. Wischtücher in diversen Dessins. Bettbarchent, roth und gestreift. Staubtücher in diversen Dessins. Dreß und Flanel, gute Waare. Tafeltücher, leinene. Halbwoollenen Stoff zu Frauenkleidern. Schürzentücher. Altküringische Tischdecken mit Sprüngen. Servietten in allen Dessins. Altküringische Tischdecken mit de. Wischtücher am Stück u. abgepackt. Marburg. Rein Reinen zu Hemden u. l. w. Gestricke Jagdwesten. Rein Reinen zu Betttüchern und Bettwäsche. Fertige Ranten-Unterröde von M. 2-3 pro Stück.

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Reamenen beschäftigen dies. Muster und Preis-Courante stehen gratis zu Diensten. Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichnet unentgeltlich. Wir bitten um gütige Aufträge; wer die bittere Roth der armen Weberbedürftigung kennt, gibt uns solche gern.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins, Kaufmann C. F. Gräbel.

Bonzoline-Billard-Bälle

(Hyatts Patent) besser als Elfenbein. — Bälle halten 3-5 Jahre; offerirt unter Garantie von 1 Jahre.

Ferner halte mein Lager in sämmtlichen Billard-Ateliers bestens empfohlen. Rich. Adelman, P 1, 3.

Roman-Bibliothek

General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

Irwege, Schein und Sein. Zwischen Liebe und Pflicht lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepreßter Leinwand mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einbindung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

10. November

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten bringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 10. November in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen
Herbst-Kontroll-Versammlungen 1895.

Die Herbst-Kontroll-Versammlungen im Landwehr-Bezirk Mannheim finden für nachstehende Detachments wie folgt statt:
1. Mittwoch, den 13. November 1895, Vormittags 9 Uhr in Käfertal auf dem Marktplatz, sämtliche Reservisten der Infanterie der Gemeinden: Käfertal, Sandhofen, Schaarhof, Kirchgartshausen, Heubenheim und Wöllstadt.

Bezirks-Kommando Mannheim.

(294) No. 14866. Vorstehende Bekanntmachung des Bezirks-Kommandos Mannheim wird den Bürgermeistern des Landwehr-Bezirks hiermit zur Kenntnis gebracht mit der Verfügung, daß dieselben den Mannschaften der Gemeinden, durch Ausschüsse, Ausschlägen am Rathaus, Fabriken und größeren Stadtheften, mindestens 6 Mal in geeigneten Zwischenräumen bekannt zu geben ist, daß dies geschehen ist dem Hauptmeldeamt Mannheim zum 10. November 1895 mitzutheilen.

Herbst-Kontroll-Versammlungen 1895 im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrolle obigen Kontroll-Bezirks lebenden, in der Stadt Mannheim und Gemeinde Redarun wohnenden Reservisten, Dispositions-Urländern und den zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften wie folgt abgehalten:
Kontrollplatz ist der Junghausaal Mannheim.

1. Provinzial-Infanterie
ausgenommen die Bahnmeldesten, Lazarethgehilfen, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäcker, Bäckermachergehilfen, Oekonomisch-Handwerker und Arbeits-Soldaten.

Freitag, den 8. Novbr. 1895, Form. 8 Uhr die Jahresklasse 1888 und diejenigen der Jahresklasse 1883, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

2. Jäger, Kavallerie (ausgenommen diejenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind) Infanterie, Eisenbahn- und Luftschiffertruppen und Veterinär-Personal.

Montag, den 11. November 1895, Vormittags 8 Uhr sämtliche Jahresklassen (1888-1894) und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1883, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

3. Feldartillerie.
Montag, den 11. November 1895, Vormittags 11 Uhr sämtliche Jahresklassen (1888-1894) und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1883, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

4. Provinzial-Train (einschließlich derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind) Krankenträger und Militärbäcker.

Montag, den 11. November 1895, Nachmittags 2 Uhr, sämtliche Jahresklassen (1888-1894) und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1883, welche in der Zeit vom 1. April bis 1. September eingetreten sind.

5. Sanitäts-Personal (Lazarethgehilfen, Krankenträger u. Bahnmeldesten, Oekonomisch-Handwerker, Bäckermachergehilfen und Arbeits-Soldaten).

Dienstag, den 12. November 1895, Vormittags 8 Uhr sämtliche Jahresklassen (1888-1894) und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1883, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

6. Garde, Pioniere, Marine und sämtliche zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.
Dienstag, den 12. November 1895, Vormittags 11 Uhr sämtliche Jahresklassen (1888-1894) und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1883, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

Die Mannschaften hat sich unter Mitbringung ihrer Militärpapiere pünktlich zu stellen. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrollversammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.
Bezirks-Kommando Mannheim.

No. 14368. Vorstehendes bringen wir hiermit zur Kenntnis der beteiligten Mannschaften.
Mannheim, den 24. Oktober 1895.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.
Am weiteren Kreise der hiesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken nach Möglichkeit zu erleichtern, hat der Stadtrat, unter Aufrechterhaltung der früheren für Abgabe von Koch- und Heizgas getroffenen Bestimmungen, beschlossen, ab 1. November d. J. das Gehen des Gasmessers einschließlich der Lieferung des Rahmens, Trägers, Montage und nötigenfalls bis zu drei Meter Rohren für alle diejenigen kostenlos zu übernehmen, welche sich im ersten Jahre nach erfolgtem Anschluß an die Leitung zur Abnahme eines Minimalverbrauches von 200 Kubikmeter Koch- und Heizgas verpflichten.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung der neu errichteten Brod- und Suppenfabrik betr.
No. 90327. Am 1. November 1895 werden die neu errichteten Brod- und Suppenfabrik in Redarvorstadt - Mittelstraße No. 38 - und Schwegelingerstraße - Erberhörschänke, Ecke der Schwegelinger- und Seidenweberstraße - dem Betrieb übergeben.

Siegenshafts-Versteigerung.

In Folge gerichtlicher Anordnung werden am
Montag, 2. Dezember 1895,
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathaus in Käfertal die nachbeschriebenen Siegenshafts des früheren Wirtes Peter Hofmann 1. in Käfertal öffentlich zu Eigentum versteigert.

Arbeiter-Obmann gesucht.

Die hiesigen einen tüchtigen, in der Betriebsbranche erfahrenen Arbeiter als Obmann. Nur solche, die Zeugnisse über mehrjährige Beschäftigung in Betriebsbetriebsbetrieblern aufweisen können, werden berücksichtigt.

Arbeiter-Obmann gesucht.

Die hiesigen einen tüchtigen, in der Betriebsbranche erfahrenen Arbeiter als Obmann. Nur solche, die Zeugnisse über mehrjährige Beschäftigung in Betriebsbetriebsbetrieblern aufweisen können, werden berücksichtigt.

Arbeiter-Obmann gesucht.

Die hiesigen einen tüchtigen, in der Betriebsbranche erfahrenen Arbeiter als Obmann. Nur solche, die Zeugnisse über mehrjährige Beschäftigung in Betriebsbetriebsbetrieblern aufweisen können, werden berücksichtigt.

Arbeiter-Obmann gesucht.

Die hiesigen einen tüchtigen, in der Betriebsbranche erfahrenen Arbeiter als Obmann. Nur solche, die Zeugnisse über mehrjährige Beschäftigung in Betriebsbetriebsbetrieblern aufweisen können, werden berücksichtigt.

Arbeiter-Obmann gesucht.

Die hiesigen einen tüchtigen, in der Betriebsbranche erfahrenen Arbeiter als Obmann. Nur solche, die Zeugnisse über mehrjährige Beschäftigung in Betriebsbetriebsbetrieblern aufweisen können, werden berücksichtigt.

Arbeiter-Obmann gesucht.

Die hiesigen einen tüchtigen, in der Betriebsbranche erfahrenen Arbeiter als Obmann. Nur solche, die Zeugnisse über mehrjährige Beschäftigung in Betriebsbetriebsbetrieblern aufweisen können, werden berücksichtigt.

Arbeiter-Obmann gesucht.

Die hiesigen einen tüchtigen, in der Betriebsbranche erfahrenen Arbeiter als Obmann. Nur solche, die Zeugnisse über mehrjährige Beschäftigung in Betriebsbetriebsbetrieblern aufweisen können, werden berücksichtigt.

Kaufmännischer Verein.

Mannheim.
Donnerstag, 7. November etc.
Abends 8 1/2 Uhr
im Saalbau - Saale:
Vortrag
des Herrn Dr. Georg Kollat
aus Gaffel über:
„Soziale Zukunftsvorleser.“

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à Mk. 12 für sämtliche Vorträge, Tageskarten à Mk. 1.00 in unserem Bureau, in der Hof-Musikantenhandlung R. Ferd. Beckel, in der Musikantenhandlung von Th. Zähler und im Zeitungsgeschäft hier, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Die Tageskarten abzugeben).
Die Saalthüren werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Gabelsberger Stenografenverein.

Mannheim.
Am 20. November, Abends 8 1/2 Uhr findet im Vereinslokal K. 10. 7a. für unsere Mitglieder ein Wett schreiben statt, zu dem in folgenden Klassen:
I. Schön- und Rechtschreiben,
a. Verfeinerungsschrift,
b. Debattenschrift.

II. Schnell schreiben:
80-100 Silben in der Minute.
III. Schnell schreiben:
120-150 Silben in der Minute.
IV. Schnell schreiben:
180-200 Silben in der Minute.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Die Anstalt hat unter No. 964 Telephonanschluß erhalten.
Der Vorstand.

Wagnerinnenasyl.

Die Anstalt hat unter No. 964 Telephonanschluß erhalten.
Der Vorstand.

Englischen Unterricht.

möglichst in französischer Sprache zu erhalten.
Herrn Dr. Schmid, O. G. & Co.

Billige Reste.

in woll. Kleiderstoffen, woll. u. Baumwoll-Placaten, Lederreste zu Kerzen, Sammet, welche Damalrechte, Vorhänge, Budelein von 200 an per Meter.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr.
No. 4777. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeiter und Lehrkräfte verpflichtet, die Fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Musikverein in Mannheim.

Mittwoch, den 6. November 1895,
Abends halb 8 Uhr
-Concert-
im grossen Saale des Saalbaues.

I. Wanderers Sturmlied, für sechsstimmigen Chor und Orchester von Richard Strauß.
II. Elfenlied aus Shakespeares „Sommernachts Traum“, für Frauenchor, Solo und Orchester von Hugo Wolf.
III. Der Feuerreiter, für Chor und Orchester von Hugo Wolf.
IV. Die Wallfahrt nach Neubaar, für Soli, Chor und Orchester von Engelbert Humperdinck.

Röster's Bank Act.-Ges.

Mannheim Heidelberg
mit Depositenkasse in Ludwigshafen a. Rh.
Eingez. Aktienkapital . . . . . Mk. 5.000.000.—
Reservefonds . . . . . „ 492.000.—

Pfälzische Bank Mannheim.

Hauptstz Ludwigshafen a. Rh. Zweigniederlassungen in Neustadt a. H., Kaiserlautern, Pirmasens, Dürkheim a. H., Worms, Ostfosen. Commanditen in Zweibrücken und Berlin.
Vollbezahltes Actienkapital Mk. 12.600.000.—
Reserven . . . . . Mk. 1.600.000.—

Kirchen-Anzeigen.

Katholische Gemeinde.
In der Jesuitenkirche. Sonntag, 8. November, 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Vortagesgottesdienst, 10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Christenlehre, 1/2 3 Uhr Sakrament, Bruderschaft, 6 Uhr Allerheiligenandacht.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag starb sanft nach schwerem mit seltener Geduld ertragenen Leiden im 39. Lebensjahre und im 15. Jahre unserer Ehe meine unvergeßliche Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Marie Elsaesser.

geb. Pichon
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies an
76641

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Dr. med. Max Elsaesser.
Mannheim, den 2. November 1895.

# Schreiber's Melange-Tricotin-Unterzeuge

Die besten Unterzeuge der Welt!  
Verkauf zu Originalpreisen bei

# Huth & Co.

Breitestr. F 1, 3 Mannheim.

## Haupttreffer: 70,000 MARK

Nächste Gewinnziehung 10. Dez.

Im Grossherzogthum Baden genehmigt.

ohne Verschub

### Zweibrücker Grosse Geld-Lotterie

Sehr günstige Gewinnchancen. 76010

Nur 2 Mk. das Loos! für Paris 2, für Venedig 30 Pf. billiger.

11 Loose Mk. 20.50 — 28 Loose Mk. 50 —

Zweibrücker Loose à 2 Mk. bei der General-Agentur

A. & S. Schuler, München 1.

sowie bei Moritz Herzberger, Hauptagentur, E 8, 17: Max Hahn & Co., Exped. des Mannheimer Tageblatts und der Exped. der Neuen Badischen Landeszeitung in Mannheim

## Gewinne: Geld Baar ohne Abzug.

# S. ROSENOW

Mannheim B 1, 2 Breitestrasse  
**Feine Schuhwaren**  
Einziges Geschäft dieser Art um Wlabe.  
Spezialität: Handarbeit.  
Große Auswahl neuester Herbst- und Winter-  
Stiefel für Damen, Herren und Kinder.  
Mässige feste Preise  
ohne Aufschlag.

### New Yorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.“

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in Berlin.  
Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß die General-Vertretung unserer Gesellschaft für das Grossherzogthum Baden nach freundschaftlicher Vereinbarung mit den Herren W. Schenk in Freiburg i. B. und A. M. Lewisch in Mannheim, von denen letzter nach seinem eigenen Wunsche, für die Zukunft nur in der Stadt Mannheim thätig sein wird, auf die Herren:

**Jacob Stern, Karlsruhe, Kaiserstr. 128**  
**Em. Steiner, Mannheim, L 12, 3b**  
gemeinsam übergegangen ist.  
Berlin, den 1. Novbr. 1895.

Die General-Direktion für Europa  
**Dr. Rose.**

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige empfehlen wir uns zur Vermittelung von Versicherungen bestens.  
Total-Netto am 31. Dez. 1894: M. 84,014,349. Vermehrung der Activa in 1894: M. 5,481,584  
Reiner Ueberschuß. (Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital u. Courd-Ravance der Versicherung) 5,976,917. Jährliches Einkommen: 16,584,111.  
Activa in Europa: Mark 11,530,650 in Grund-Eigenthum, Depositum u. Policen-Darlehen.  
Versicherungen in Kraft: 40,206 Policen für M. 293,092,157.  
daran in Europa: 23,390 „ „ 131,807,875.

**Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.**  
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen Klima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.  
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.  
Dividenden-Bewerbungsplan mit Aussicht auf wesentlich erhöhte Dividende.  
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.  
Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolicen **M. 92 Millionen.**  
für Dividenden **ca. M. 21 Millionen.**  
Karlsruhe-Mannheim, den 1. November 1895.

Jacob Stern, Karlsruhe, Kaiserstr. 128.  
Em. Steiner, Mannheim, L 12, 3b.

## Zur gefl. Beachtung!

Da um die Weihnachtszeit der Geschäftsantrieb ein bedeutend größerer ist, so empfehle ich den F. P. Herrschaften dringlichst, gefl. Aufträge in Photographien, namentlich Vergrößerungen zwecks prompter gebiegener Ausführung rechtzeitig an mich richten zu wollen.

Durch bedeutende Erweiterungen meiner Geschäftsräume, insbesondere durch Errichtung einer Spezialabtheilung für Vergrößerungen, bin ich in Stand gesetzt, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.

Ich beehre mich, auf meine Ausstellung in Vergrößerungen Gruppen etc. im Hause Algardt N 1, 3 unter dem Kaufhaus ergebenst hinzuweisen. 76188

## H. Lill

Emil Bühler's Nachfolger  
B 5, 14. Hofphotograph B 5, 14.

## Färberei Kramer

Chemische Reinigung  Mechanisches Teppichklopfwerk  
Hoflieferant S. Ka. Hoheit des Grossherzogs von Hessen.  
**Mannheim**  
Fabrik-Centrale: Bismarckplatz 61,7  
Läden: Bismarckplatz 51,8  
Schnellste Lieferung - Billige Preise - Sorgfältige Ausführung

Eingetragene Schutzmarke.



Lipton, Theeplanzer, London, Ceylon, Ceylon, der grösste Theehändler der Welt.  
Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von England.  
**LIPTON'S THEE**  
berühmter  
von der schönen, lieblich duftenden Insel Ceylon (Indien), das billigste, beliebteste und gesündeste Hausgetränk, ist in Packeten von 1/2 Kilo an zu 45, 65 und 80 Pfennig, auch in Blechdosen von 1 u. 2 Kilo, überall zu haben, eventuell von Lipton's Haupt-Niederlagen:  
7,978  
KLOTH, SCHÜNEMANN & Co., 73-77 St. Nikolaistrasse - HAMBURG.  
Johann Schreiber, Mannheim, T 1, 7, Neekarstrasse.

## Achtung! Achtung! Achtung!

Meinen verehrten Kunden, sowie tiil. Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich wegen Vergrößerung meiner Geschäftsräume und Aufstellung neuer Maschinen meine

## Mechanische Schnellschuh-Reparatur-Werkstatt

vom 1. November dieses Jahres ab nach **76077**  
**Q 3, 19**  
im Neubau des Herrn Grüner  
verlegen werde. **76077**

Ich bin in der Lage, dem verehrten Publikum ein Paar Sohlen und Fleck in 20 Minuten gut und dauerhaft herzustellen, wozu ein separates Wartezimmer zur Verfügung steht.

Hochachtungsvoll  
**Michael Kaifer.**  
Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich nur gutes Material verarbeite, wovon sich Jedermann überzeugen kann.

Ein Fräulein empfiehlt sich den geehrten Damen in **76833**  
**Gold- und Sutfiderei.**  
Näheres B 3, 10, 2. Stod.

**J. Menzner, D 6, 13**  
empfiehlt sich im Aufzeichnen von Stickerien, im Sticken von Gold-, Weiß- u. Blattstickerien. **76888**

Von einer Dame werden **Mal- und Zeichenkunden** ertheilt bei mäßigen Honorar. Näheres L 4, 9, 3. Stod. **76886**

**Gebrauchte Bücher** einzeln u. ganze Bibliotheken, laßt zu höchsten Preisen. **74484**  
F. Kemnich, Buchhdlg. N 9, 7/8.

## Eltern

weiche ihre Kinder über den Winter prima vorbereiten zu lassen wünschen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein erfahrener Lehrer einen derartigen Kurs erichtet. Auch ertheilt derselbe in der Familie Privat- und Nachhilfeunterricht. Offert. unter Nr. **75944** an die Exped. **75947**

Damen finden liebevolle Aufnahme und freigelegte Besichtigung. Fr. Müller-Wine, Schwefelg., Friedrichstr. 31. **76049**

## XXVII. Kölner Dombau-Lotterie

Haupt-Geldgewinne  
M. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w. **74285**  
Ziehung am 27. Februar 1896.  
Loose zu 3 Mark (Porto und Liste 30 Pf.)  
**B. J. Dussault, Köln.**



## Ad. Arras, O 2, 22.

Fabrik zur Herstellung seiner Parfümerien,  
empfiehlt als besondere Specialität **la. Riviera-Verlchen-Odeurs**  
Um sich von der vorzüglichen Qualität dieses Parfümes zu überzeugen, werden Muster gratis abgegeben. **75584**

## A. Nauen senior.

Größtes **76028**  
**Ofen-Lager.**  
Diensthirne, Kohlenkasten und Zubehör.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Heber. Verheiratet. 5. Josef Kasper, Former u. Anna Mantel. 6. Robert Lepp, Kaufm. u. Rosette Marg. 7. Andr. Neuert, Bahnarb. u. Frieda Wehler. 8. Rich. Kandler, Sergeant u. Marg. Gutmager. 9. Pet. Rebmann, Kaufm. u. Elisabeth Kraut geb. Graf. 10. Frdr. Hofmann, Fuhrm. u. Karol. Weil. 11. Bernh. Rehl, Taal. u. Marie Rehl geb. Braun. 12. Franz Grimm, Schneider u. Philippine Kohler. 13. Peter Hentl, Kaufm. u. Rosina Meiser. 14. Pet. Schmitt, Eisendr. u. Sul. Kress. 15. Leonh. Steinweg, Schlosser u. Anna Uhlend. 16. Karl Fren, Dreher u. Christ. Wilsch, Bang. 17. Karl Hofmann, Bierk. u. Wilhe. Prior. 18. Andr. Remmel, Taal. u. Karol. Fischer. 19. Heinz. Kornwall, Taal. u. Marg. Keil. 20. Karl Aug. Wöppel, Schaffner u. Karol. Kohlbecker. 21. Ant. Wabr. Spiesberger, Fabrikarb. u. Luise Hesselbach. 22. Kajetan Weindl, Landm. u. Hermine Wiedemann. 23. Pet. Jaf. Heil, Fuhrm. u. Josefa Kettinger. 24. Joh. Breiner, Schlosser u. Veronika Hellenbrand. 25. Ludm. Schinnerl, Schriftf. u. Anna Luise Becker. 26. Frz. Brauch, Taal. u. Kath. Schöber. 27. Karl Schmitz, Zimmerm. u. Marie Anna Kumpf. 28. Jaf. Wiesel, Schlosser u. Kath. Jaf. Müller. 29. Joh. Frdr. Klein, Wagner u. Emma Sul. 30. Jof. Böhm, Sergeant u. Marie Anna Müller. Oktober. 1. Joh. Adelsbach, Loc-Geiger m. Anna Kofe. 2. August Roterer, Hdlr. m. Marie Sabl. 3. Karl Müller, Drechsler m. Maria Magdal. gen. Def. Gupler. 4. Christian Heister, Maurer m. Elisabeth Brudner. 5. Rich. Rihm, Taal. m. Wilhe. Kraus. 6. Leop. Dettmer, Wätnier m. Wilhe. Kleiner. 7. Johs. Fink, Schmieb. m. Karol. Barlsnagel. 8. Karl Düffel, Kaufm. m. Luise Lohs. 9. Martin Steinmann, Rangierer m. Luise Kerpel. 10. Emil Wunderle, Mechan. m. Rosine Reilbach. 11. Erb. Dör. Schuhn m. Maabal. Krait. 12. Wlad. Frz. Berderich, Schneider m. Sabine Hellmuth. 13. Conrad Otto, Schreiner m. Rosine Katterer. 14. Christian Weipert, Bierk. m. Karol. Schanzendach. 15. Wihl. Rensch, Monteur m. Marie Freyer. 16. Wihl. Hef. Zuschneider m. Kath. Bär. 17. Oswald Krug, Schlosser m. Anna Straßer. 18. Friedr. Woiß, Formst. m. Marie von Dödem. 19. Johs. Adels, Fabrikarb. m. Sofia Alzer. 20. Jakob Böpfel, Arbeiter m. Apoll. Braun. 21. Adam Ott, Bahnarb. m. Anna Lög. 22. Ambros Segner, Fabrikarb. m. Ther. Wehltrey. 23. Wlad. Schweizer, Schuhn m. Ther. Hall. 24. Theob. Dirth, Ländler m. Wihl. Koppenscher geb. Segner. 25. Hugo Helle, Solomatios m. Hermine Müller. November. 1. d. Taal. Herm. Rey e. L. Emma. 2. d. Kaufm. Leon Levi e. L. Marg. Jerna. 3. d. Schlosser Balth. Fruchtmann e. L. Antonie. 4. d. Maler Christian Ungemach e. L. Elise Wilsch. 5. d. vr. Arzt Dr. Albert Gulland e. L. Walter Siegr. Ost. 6. d. Schiffer Wihl. Reuer e. L. Wihl. Frdr. 7. d. Fabrikarb. Ant. Scharf e. L. Anton. 8. d. Kaufm. Ferd. Mayer e. L. Michael. 9. d. Schlosser Otto Burghard e. L. Heinz. Herm. 10. d. Schlosser Edm. Raier e. L. Rosa Hedw. 11. d. Holzwasserer Gottfr. Kiekerl e. L. Ludm. 12. d. Lehramtspract. Adolf Sehluchen e. L. Marg. Gertr. 13. d. Schiffer Gg. Müd e. L. Marie Elsa. 14. d. Schuhn. Joh. Wagner e. L. Rosa Joda. 15. d. Reisinger Johs. Kries e. L. Magdal. Wilsch. 16. d. Schmied Theob. Wehltold e. L. Theob. Eduard. 17. d. Bahnarb. Joh. Bauer e. L. Marie Magdal. 18. d. Kaufm. Otto Oppenheimer e. L. Wihl. Frieda. 19. d. Fabrikarb. Frdr. Jaf. Braun e. L. Elise Marie. 20. d. Taal. Joh. Wangan e. L. Josef. 21. d. Schlosser Karl Kappel e. L. Emilie. 22. d. Ant. Frz. Karl Döhler e. L. Ruth. Marg. 23. d. Bäckermeister Frdr. Jaf. Sieber e. L. Elise. Marg. 24. d. Seiler Ant. Rennie e. L. Anna. 25. d. Bahnarb. Joh. Ansmann e. L. Marianna. 26. d. Kaufm. Frz. Holzmarth e. L. S. G. Frz. 27. d. Requisiteur Jaf. Dan. Emig e. L. Johanna. 28. d. Schlosser Nikol. Heß e. L. Verika Frieda. 29. d. Taal. Frdr. Wolfgang e. L. Klodja Marie. 30. d. Schuhn. Gg. Wlad. Schmitt e. L. Elise Luise Marg. 31. d. Schneider Wendel Sturm e. L. Frdr. Wihl. 32. d. Ländler Karl Spachmann e. L. Paula. 33. d. Schreiner Joh. Franz e. L. Rud. Karl. 34. d. Fabrikarb. Gottlieb Dreyer e. L. Joh. Frdr. 35. d. Mechan. Karl Ritol. Kraut e. L. Josef. 36. d. Geiger Wihl. Rubin e. L. Kath. 37. d. Taal. Adam Gg. Reinhardt e. L. Adam. 38. d. Kaufm. Max Schneider e. L. Leop. Alex. 39. d. Schlosser Ernst Frdr. Schüttele e. L. Elise Kath. Oktober. 1. Anna Maria geb. Schmitt, Wwe. d. Schiffers Jaf. Scholl 71 J. 3 M. a. 2. d. Fabrikarb. Frdr. Kiehl, 1 M. 14 J. a. 3. d. Gult. Kan. S. d. Taal. Karl Ewan. Fink, 3 M. 27 J. a. 4. d. verm. Privatm. Karl Aug. Berlin, 64 J. 7 M. a. 5. d. verh. Taal. Jakob Kunz, 64 J. 7 M. a. 6. d. Bediente geb. Fulk. Wwe. d. Kammer. Frdr. Rebele, 65 J. 7 M. a. 7. d. Ernst Wilsch, S. d. Taal. Paul Wanziger, 10 M. 25 J. a. 8. d. Dora Emilie Rüsse, F. d. Redemptio. Rich. Doring, 1 M. 21 J. a. 9. d. Heint. Wilsch, S. d. Taal. Jaf. Wachtel, 1 J. 9 M. a. 10. d. Frdr. Wilsch, S. d. Hauereis. Nikol. Kilian, 1 J. 6 M. a. 11. d. Elise, F. d. Glaschneiders. Jaf. Bah, 4 M. 3 J. a. 12. d. verh. Wundtler. Jof. Schmitt, 44 J. 3 M. a. 13. d. Irb. Drahtler. Frdr. Wihl. Beder, 19 J. 9 M. a. 14. d. Ernst Emil Albers, S. d. Schuhn. Joh. Ernst Schmitt, 9 J. 5 M. a. 15. d. Joh. Martin Wal., S. d. Hauereis. Martin Wolf, 1 M. 11 J. a. 16. d. Anna Maria geb. Stein, Ehefr. d. Schmieds. Joh. Wohlfarth. Stredter, 29 J. a. 17. d. Jof. S. d. Taal. Jof. Mangin, 22 J. 6 M. a. 18. d. Irb. Ruben. Ferd. Schmeier, 24 J. a. 19. d. Irb. Wauer. Christ. Bayer, 20 J. 3 M. a. 20. d. Joha. Elisabeth geb. Kurst, Wwe. d. Taal. Heinrich Dahlen, 67 J. 5 M. a. 21. d. Frdr. S. d. Ollenschmeiers. Wihl. Adam Schmitt, 1 J. 9 M. a. 22. d. Gellad. L. d. Monteurs. Karl Balerwed, 6 M. 18 J. a. 23. d. Kath. L. d. Geigers. Wihl. Rubin, 10 M. a. 24. d. Magdal. d. L. 7 M. a. 25. d. Mag. Wrb. Gg. Kmail, 5 J. 3 M. a.

Café-Restaurant zur Oper. The Continental Bodega Comp. Stärkungs- und Frühstückswine zu Flaschen-Originalpreisen. 76376 Weidgenannt.

Jean Loos Restaurateur zum „Löwenkeller“ B 6, 30/31 Mannheim B 6, 30/31 vis-à-vis dem Stadtpark hält sich dem verehrl. Publikum bestens empfohlen durch gute Küche, vorzügliches bayerisch und bilsener Bier, per Glas 10 Pfg., reine Pfälzer Roth- und Weißweine, offen und in Flaschen. Reelle Bedienung. Billige Preise. Guten Mittagstisch nach Auswahl, in und außer Abonnement. 74482 Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein D. C.

Feinster Sect G. C. Kessler & Co. Kgl. württ. Hoflieferanten 58508 Esslingen gegr. 1826. Vertreter: W. Reubelt, Mannheim, R 4, 19/20.

Ruhrkohlen. Ia. Rußkohlen Korn I oder II, gewaschen und hier nachgeschleibt 110 Pfg. Ia. do. Korn III u. IV, gewaschen und hier nachgeschleibt 85 " Ia. do. Korn III u. IV (Schmiedeküfse), gewaschen 80 " Ia. Fettschrot, sehr starkreich 80 " Ia. Anthracit (Langenbraun) 135 Alles per Centner in von besten Qualitäten frei an's Hand geliefert. Ferner 70580 Bündelholz, sehr trocken, bei Abnahme von 120 Braun- und Steinkohlen-Bricketts zu billigsten Preisen. Nedden & Reichert D 8. 9. Telephon 639 und 856.

Grab-Denkmalier reichhaltiges Lager. Bruno Wolff, Bildhauer. 68110 G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Jac. Hoch H 7, 28 Telephon H 7, 28 438 liefert beste gewaschene Hausbrand-Rußkohlen

reine abgefeicht in drei verschiedenen Körnungen für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, sowie sämtliche übrige Sorten 68604 Ruhrkohlen, Coaks Brikets und Brennholz zu den billigsten Tagespreisen.

Geiraths-Gesuch. Ein Geiraths-Mann, mit einem hübschen Entkommen, 26 Jahre alt, fath., wünscht sich mit einem Mädchen oder Wittwe, ohne Kinder, alsbald zu verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht. Offert unter „Ehrenlage“ No. 76330 an die Exped. d. Bl. Bl.

Geiraths-Gesuch. Seit 12 Jahren bei ein. neuen sol. eig. Hause n. f. Kott. Geschäft, hochangel. wie meine Familie, fath., von lebendfr. Gemüth, fath. Erich, fath. eine tüchtige, brave, gut sit. Frau glücklich zu machen. Gest. Offert von Damen oder der Angehörigen bitte unter „Ehrenlage“ No. 76154 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen.

Laubsäge-Holz, pr. Mr. M. I. Vorlagekatalog u. Preisliste über alle Laubsägearten gratis. 74511 G. Schaller & Comp., Konstanz, 3 Marktstraße.

Loose Berlin- u. Straßburger-Perdantier 2 H. Zwilcher Kerntuch-Perdantier 1 H. 11 St. 20 H. Weimar Kerntuch-Perdantier 1 H. Fortwägen Kerntuch-Perdantier 1 H. Kleiner Dombau-Perdantier 1 H. Weberschneidern höchster Qualität. Porto u. Liste 1/2 Pfg. nicht erpfehlt Carl Göts, Ledershandlung, Karlsruhe. 76465

Jeder, selbst der müthendste Zahnschmerz verschwindet augenblicklich beim Gebrauche von „Ernst Ruff's schmerzstillender Zahnwolle“ 2 Hülle 85 Pfg. Zusammensetzung in jeder Hülle enth. Generaldepot Franz Ruhn, Carl, Röhrenberg, in Mannheim bei W. D. Sieger, Fril. P. 3. 13.

An Drüsen, Scropheln Blatarmuth, Gicht, Rheumatism., Engl. Krankheit, Hals- u. Lungenkrankheit, wie anhaltendem Husten Leidende sollten nicht verzweifeln, einen Versuch mit Apotheker Labusens 76460

Jod-Eisen-Leberthran zu machen Derselbe ist bedeutend wirksamer und auch angenehmer zu nehmen, wie jeder andere Leberthran. Viele Anerkennungen u. Dankungen. Nur echt, wenn aus Labusens's Engelpotheko in Bremen und wenn in grauem Carton verpackt. Preis 2 Mark. Zu haben in allen Apotheken.

Diphtheritis wird, wenn rechtzeitig angemeldet, in wenigen Tagen sicher geheilt von Frau Grenlich, Mannheim, G 3, 11a. 76464

Ankauf Alte Bücher einzeln wie ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. A. Bender's Antiqu. (S. Uhrstr.) N 4. 12. 74409

Zu kaufen gesucht 1 Meyers Lexikon, 4 Bde., complet; zu erhalten! Brothoff & Schwalbe, C 1. 9.

Getragene Kleider Schade und Stiefel kauft 72748 H. Rech, S 1, 9b. Gut erhaltener Kinderstuhl zu kaufen gesucht. Q 4, 13, S. St. 76314

Gänselebern werden gekauft und gut bezahlt. 76314 Schneider, C 9, 19.

Zu kaufen gesucht, 1 guterhaltener feuerfester Kaffeeschrank, besten Systems, 1 zweifacher Pult für's Bureau. Offert. sub H. F. 76342 an die Expedition dieses Blattes. Wadegassen zu kaufen gesucht. 75927 G 7, 27, 2. Stod.

Verkauf Schön. neues Wohnhaus mit Baden u. gr. Hof in bester Lage Mannheims, sehr geeignet für Regenerie oder für jedes andere Geschäft, auch für Private, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unt. R. No. 76851 an die Expedition d. Bl.

Bäckerei zu verkaufen. Ein schön. Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung, Anzahlung 6000 M. Umlauf täglich 3mal 6000, ca 50 Lit. Milch lat. unter guten Bedingungen. Off. unter R. No. 76506 an d. Exp. d. Bl. 76306 W-Trompeter, Zücher, Habelsch sehr bill. zu verk. G 8, 21 IV. 76337 2 neue Waagen zu verkaufen. L 6, 2, part.

Zu verkaufen in Mannheim ein großes Wohnhaus, in welchem schon seit Jahren eine Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wird. Es eignet sich auch für jedes andere Geschäft und wird unter günstigen Bedingungen abgegeben. Näheres 70956 H 7, 17b, 4. Stod.

Tafel-Flavier aut erhalten, zu verkaufen. 76458 D 7, 16, 2. St.

„Zweirad“ (Pneumatik) sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 76042 Näheres R 7, 10, part. 2 neue Verfladen mit Koff. Koffhaas- u. Seegrasmatraken u. Bolter preiswerth zu verkaufen. 75019 F 4, 18.

Ein hübscher Frauen-Pantel mit Velocipad zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 75642

Ein Sekretär sowie verschiedene vorzüglich erhaltene Möbel Umzugs halber preiswürdig abzugeben. 76304 Näheres durch Schreiner Roth, Kleine Wollstraße, 22.

1 vollständ. Bett mit Hochbaumstrafe, 1 Rinderbett (Latten) 1 Divan, und verich. Betten zu verkaufen. Näh. O 8, 2, part. rechts. 75678

Alle Sorten Schränke, Tische, Verfladen, Stühle und Verichte, deneb bill. abzugeben. Rotenohlungen erhalten 7 7, 9. 76094

Ranarienvögel zu verkaufen. G 7, 2b. 76477

Stellen finden Jedermann kann sein Einkommen um Tausende von Mark jährlich durch Annahme unserer Agentur erhöhen. Senden Sie Adresse A. X. 24. Berlin W. 57. 76994

Commis-Gesuch. Ein tüchtiger Verkäufer für Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft mit guten Zeugnissen findet Stelle. 76486

Gebrüder Faber, Karlsruhe.

Volontär-Gesuch. In einer süddeutschen Residenz ist in einem Tuch- u. Aussteuer-Geschäft eine Stelle zu besetzen. Näheres u. D. 2017 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 76487

Volontär für ein ein großes Geschäft gesucht. Größtliche Ausbildung in allen Bucharbeiten zugesichert. Off. unt. No. 76325 an die Exped. d. Blattes. 76325

Neuverdienst für redigierbare Personen aller Stände. Discretion! Off. unter No. 76455 an die Expedition d. Bl.

Haupt-Agentur einer alten Deutsch-Red.-Verf.-Ges. sofort mit Ansohn an thätigen cautionfäh. Herrn zu vergeben. Discretion zugesichert. Off. unter No. 76454 an die Expedition d. Bl.

Hoher Verdienst! Wer schließt Lebensversicherung für 12-15% ab. Discretion zuges. Off. unter No. 76453 an die Expedition d. Bl.

Wir suchen per 22. Dezember einen tüchtigen Zäpfler für die Anstaltliche Wirtschaft in der Schweinestraße. Näh. bei G. Rehn, F 7, 25. Vertreter der Storchbrauerei.

Geld verdienen Sie auf leichte Weise durch directe oder indirecte Vermittlung von Agenturge-schäften. 76268

Offerten unter H. 2980 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe einzureichen.

Haupt-Vertretung für Unfall-Versich. an thätigen sehr gewandten, in best. Kreisen gut einsez. Herrn unter besonders günst. Bedingungen abzugeben. 75817

Knechtler mit Ref. unter No. 75817 an die Exped. d. Bl.

Für mein hiesiges Bureau suche ich zum baldigen Eintritt einen Lehrling oder Volontär aus guter Familie mit flotter Dandigkeit, unter günstigen Bedingungen. 76216

J. Kratzer, Spiditkur, R 1, 18. Telephon 298. Filialen: Heidelberg, Pöschel, Ludwigshafen.

Lehrmädchen, welche das Nägeln gründlich erlernen wollen, können unter günstigen Bedingungen eintreten. 76340

Q 5, 12

Bei Sterbefällen halte mein größtes und reichhaltigstes Lager in Sterbekleidern für jedes Alter und in allen Preisen. 63630 Sonquets, Kransschleifen, Arm- und Gutfior, Blech-, Laub- und Perlkränzen sowie Friedhofkreuzen in allen Größen bestens empfohlen. Bei der Wahlnahme für den Sarg können alle Beerdigungsargenstände bestellt werden und liefert diese mit dem Sarge in das Trauerhaus. J 2, 4, Fried. Vock, Städt. Sarglieferant, J 2, 4. Telephon 588.

Anschluss der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Canäle der Stadt Mannheim (Hausentwässerungs-Ordnung) Preis 50 Pfg. zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei B 6, 2. Telephon 341.





**Billige Preise**

# Gebr. Rosenbaum

DI, 78 an den Planken 76417

empfehlen in grossartiger Auswahl

# Jackets

vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

**Stets gut sortirtes Lager.**

## Junker & Ruh-Öfen



die heilichsten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern von **Junker & Ruh** in Karlsruhe (Baden).

Ein grosser Vorzug der Junker & Ruh-Öfen gegenüber anderen Konstruktionen, die nicht nach amerikanischem System gebaut sind, besteht darin, dass der Füllschacht getrennt vom Feuerkorb ist. Die Kohlen im Füllschacht vor dem Anbrennen gewahrt bleiben und nur nach Bedarf nachsinken; daher auch der ausserordentlich sparsame Materialverbrauch der Junker & Ruh-Öfen, der ihnen ihre Verbreitung über ganz Europa ermöglicht hat.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.

Über 65,000 Stück im Gebrauch.

Vor Ankauf eines Ofens verlange man Preisliste und Zeugnisse.

Wo keine Vertretungen sind, liefert die Fabrik direkt.

Wärme-Circulation.

## Patente H. u. W. Pataky

erwirken und verworthen

Patentanwälte.

BERLIN N. W., Luisenstrasse 25.

Filiale: **Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.**

HAMBURG, Gr. Burstah 13. KÖLN a. Rh., Ehrenstr. 78.

BUDAPEST, Theresienring 3.

BRESLAU, Bischofstr. 3. PRAG, Wenzelsplatz 58.

Unser Bureau hat 21,000 Patent-Angelegenheiten bereits erledigt. Verwerthungs-Verträge wurden im Betrage von mehr als 1 1/2 Millionen Mk abgeschlossen. Wir ertheilen kostenlos Auskunft und versenden unsere Prospekte gratis.

Grosse Auswahl

## Pianinos Flügel Harmoniums

(neu u. gebraucht)

in Kauf, Miete u. Tausch bei 78104

**A. Donecker, B I, 4.**

**Oelgemälde.**

---

### Vorsicht

ist beim Kauf einer Nähmaschine geboten. Sparsame Hausfrauen kaufen ihre Nähmaschinen von der altrenommierten Firma

**Leopold Hanke,**  
Berlin, Karlstrasse 19a.

Was Qualität und Billigkeit her Dreieck anbietet, steht die Fabrik doch immer unerreicht da. Beste neue Familien-Vocharm-Walch, 48 R. Echte Hohenzollern nur 68 R. Nachahmungen der Hohenz. sind sündnerwerblich. Preislisten und Nähproben gratis u. franco.

**Billig und gut**

kauft man hier

**Schirm oder Hut.**

**Grösster Mannheimer Hut- und Schirm-Bazar.**

1. Geschäft: Q 1, 1, Heilstr.

2. Geschäft: H 1, 2, Grillestr.

**Regenschirme für Damen u. Herren**

von 1.- bis 100. an.

**Kappen für Knaben und Herren**

von 25 Pf. an.

3. Klasse f. blau, braun 00, 100, 200

## Cheviot

zum Anzuge für 10 Mark, 20 Mark, 30 Mark, 40 Mark, 50 Mark, 60 Mark, 70 Mark, 80 Mark, 90 Mark, 100 Mark.

in Kauf, Miete u. Tausch bei 78104

**A. Donecker, B I, 4.**

Die weltbekannte

## Stiftfedern-Fabrik

Gustav Lutzig, Berlin S., Oranienstrasse 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) gratis neue vorzüglichste Stiftfedern, des Uff. 25 Pf. Goldbannern, des Uff. 25 Pf. Silberbannern, des Uff. 25 Pf. Bronzebannern, des Uff. 25 Pf. Nickelbannern, des Uff. 25 Pf. Stahlbannern.

Bestellungen an den Verleger, Gustav Lutzig, Berlin S., Oranienstrasse 46.

Jeder junge Mann, der seinen Schnurrbart hat, erhält unentgeltlich Auskunft.

**M. Bartholomäus, Stuttgart.**

74921 Blumenstrasse 24.

62. Auflage

## Die Selbsthilfe.

praktischer Leitfaden für alle Krankheiten, die durch fehlerhafte Veranlagungen entstehen und lebens führen. Sehr nützlich auch für solche, die an chronischen Krankheiten leiden. (einer ausführlichen Beschreibung der besten jährlich erscheinenden Selbsthilfe und Anleitung gegen 1 Mk. (in Briefmarken) zu beziehen von Dr. K. Ernst, Grödenplatz, Wien, Glacelstr. 6 v.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Arbeitsschöpfung (Gehalts- und Gehaltsverluste) durch die Arbeitsschöpfung.

**Dr. Rehn's Selbstbewahrung**

50. Aufl. Mit 37 Abbild. Preis 1 Mark. Lesen Sie, was Sie zu den schrecklichen Folgen dieses Leidens leisten, seine schrecklichen Folgen, seinen rationen fähigen Tausende von Jahren Tod. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 24, sowie durch jede Buchhandlung.

## Avis.

Dierdurch beehre ich mich, den geehrten Damen die Gröfzung meines

### Saison-Ausstellung

ergebnis zur Anzeige zu bringen und lade zu deren Besuche herzlich ein. Besonders erlaube ich mir darauf hinzuweisen, das ich mein Lager mit sämtlichen Neuheiten der Saison vom einfachsten bis zum elegantesten Genre reichhaltig ausgestattet habe.

**Kunststickerei und Zeichen-Atelier**

**Th. Jennemann.**

## Geschäfts-Übernahme.

Der werthgeschätzten Kund- und Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, das ich die von meinem verstorbenen Vater Herrn Ludwig Schneider seit 35 Jahren hier betriebene

### Brod- und Feinbäckerei G 7, 6

mit dem heutigen Tage übernommen habe und unter derselben Firma weiterführe.

Zugleich bitte ich, das dem Geschäft bisher entgegengebrachte Vertrauen demselben gütigst auch fernerhin bewahren zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Mannheim, den 1. November 1895.

Hochachtungsvoll

### J. Georg Schneider, G 7, 6.

## Reichelt'sche Zuschneidetabelle.

Deutsches Reichspatent Nr. 45655.

Mittels der Tabelle kann Jeder, auch solche, die das Zuschneiden nicht erlernt haben, innerhalb einer Stunde jede Größe einer Taille oder eines Mantels guttugend selbst zuschneiden.

Preis per Stück mit Gebrauchsanweisung M. 10.50 gegen Baar oder Nachnahme.

**H. Reichelt, Mannheim, C 4, 9a.**

Im Anfertigen von 74702

## Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

### Geschw. Levi,

Ringstr. U 4, 16. Etod.

Leinenreste von 80 Pfg. per Meter an, empfiehlt 74816

**Max Wallach** 03, 6

## Ohne Concurrenz.

### Erste Mannheimer Zuschneideschule.

System Adolf W. Schad, Wien.

Jede Dame, die nicht die geringste Idee von der Schneiderkunst hat, wird nach dieser weltberühmten Wiener Methode in kurzer Zeit gründlich ausgebildet, das sie jedes Kostüm nach jeder Vorlage selbstständig anfertigen kann. Die neuesten Journale, Wiener Core und Mode-Album liegen auf. Dieses System ist preiswerth in den Weltausstellungen Wien, Paris, Melbourne, Leipzig, Antwerpen, auf den Gewerbe-Ausstellungen Wien, Prag und auf der jüngsten Dresdener Ausstellung 1894. — Honorar kommt Requisition 36 Pf. NB. Die Wiener Methode, welche nur allein von Frau Josef gelehrt wird, können wir den Damen auf's Wärmste empfehlen.

Mehrere Schülerinnen.

Aufnahme täglich 10 u. 20, Pausenring, Nähe der Friedrichsbrücke. Rein die jetzt erscheinende System kann Ähnliches leisten. Nachdruck, sowie Nachahmung der Requisition verboten. 73288

## Empfehlung.

Ich erlaube mir mein auf das Elegante, mit allen Neuheiten ausgestattet

### Herren- und Damen-Friseurgeschäft

C 1, 13

neben Deshaenenhandlung Wehland und Farbenfabrik G. V. Doll & Cie. werthem Besuche bestens zu empfehlen, unter Zusage aufmerksamer und bester Bedienung. Gröfste Lager in deutschen, englischen und französischen Parfümerien und Seifen.

Separater Salon für Herren u. Damen.

Hochachtungsvoll

**C 1, 13. Albert Berner. C 1, 13.**

Filiale C 4, 19.

## Bonzoline-Billard-Bälle

(Hyatts Patent)

besser als Eisenbälle. — Bälle halten 3-5 Jahre; offerirt unter Garantie von 1 Jahre.

Ferner halte mein Lager in sämtlichen Billard-Ateliers besten empfohlen.

**Nich. Adelmann, P 1, 3.**